

APOLDAER ALLGEMEINE

Guten Morgen

Mit Chauffeur
– was alles geht



Dirk Lorenz-Bauer über die Extratouren in der Verwaltung

Was muss diese Stadt Apolda doch reich sein Durchaus ironisch gemeint fiel diese Bemerkung in den vergangenen Wochen immer mal wieder beiläufig. – Und bezieht sich auf den Umstand, dass innerhalb der Verwaltung seit geraumer Zeit sogar ein Chauffeur im Einsatz ist, um einen offenbar sehr wichtigen Mitarbeiter arbeitstäglich von A nach B und von B nach A und vielleicht auch noch von C nach D und so weiter und so fort zu kutschieren. Klar doch, selbst der Bürgermeister fährt von jeher selbst, lässt sich eben nicht auch noch fahren. Weshalb das aber im Fall eines einzelnen Mitarbeiters dennoch möglich ist, dazu gibt es aus dem Rathaus offiziell natürlich wieder keine Auskunft. Und so wird also nicht zum ersten Mal der Eindruck genähert, dass innerhalb der Apoldaer Stadtverwaltung eben doch feine Unterschiede gemacht werden. – Und zwar zwischen denen, die die Arbeit der Stadtspitze kritisch hinterfragen. Und denen, die aus Gründen der Opportunität den Mund halten und sich insgeheim wohl denken: Ach komm, lass sein, es sind doch eh nur noch 13 Monate, dann wird der Chefsessel im Rathaus neu besetzt.

Leckereien aus dem Backofen

Oberndorf. Zum Backfest wird am 29. April nach Oberndorf eingeladen. Auch der Maibaum wird um 17 Uhr aufgerichtet. Der Verkauf der Backwaren beginnt 11 Uhr, 12 Uhr gibt es Mittag aus dem Ofen. Technikschau und Vorführungen der Jugendwehr folgen. Zudem können sich Kinder schminken lassen. Bis gegen 22 Uhr steht dann noch Musik auf dem Programm. Heimatverein und Wehr bitten zu all dem auf den Dorfplatz. *red*

Schönes Überraschungsei im Apoldaer Nest

Kommunikation zum Osterspaziergang 2024 in Apolda wird von Teilen des Stadtrates kritisiert

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Der Osterspaziergang 2024 wird in Apolda stattfinden. Den Staffelnstab übergab Eisenachs Oberbürgermeisterin unlängst an Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (parteilos). Der ist derzeit und für mehrere Wochen nicht im Amt, dürfte die Kritik an seiner Kommunikation aus dem Stadtrat betreffs des für Apolda schönen Ereignisses gar nicht vernehmen.

Weil für die Stadt als Ausrichter des MDR-Osterspaziergangs damit Kosten von mehreren Tausend Euro verbunden sein könnten – Toiletten, Absperrung, Shuttle, Stromanschlüsse –, hätten sich Teile des Rates gewünscht, dass sie vorher einbezogen worden wären. Sozialausschusschef Max Otto Strobel (SPD) will die Angelegenheit zwar nicht überbewerten, hätte sich aber gewünscht, dass die Gremien früh dabei sind. Er selbst habe nichts gewusst und könne die Verärgerung nachvollziehen. Gerade weil es eine gute Sache für Apolda sei, wenn so viele Gäste hierherkommen, hätte er sich den Konsens vom Start weg gewünscht.

Bürgermeister Eisenbrand war am Ostersonntag auf Einladung in Eisenach. Zudem heißt es aus dem Rathaus, dass er den Hauptausschuss im Vorfeld informierte. An eine Info kann sich Linke-Fraktionschef Michael Schade schwach erinnern, aber in welchem Gremium . . . ? Er hält die Kommunikation aus dem Rathaus weiter für „verbesserungswürdig“. Zumal auch deswegen, weil die Kosten, die die Stadt schultern muss, ja derzeit noch einer „Wundertüte“ gleichen.



Im Jahre 2014 richtete Bad Sulza den Osterspaziergang aus. Im kommenden Jahr soll es die Stadt Apolda sein.

SASCHA MARGON / ARCHIV

Auch CDU-FDP-Fraktionschef Hannes Raebel findet die Nicht-Einbeziehung der Gremien durch den Bürgermeister unmöglich.

Grundsätzlich sei es gut, dass der Osterspaziergang nach Apolda kommt, meint Jochen Kürbs (CDU). Aber ihn interessiere als Stadtrat eben auch, welche Kosten die Stadt zu schultern habe. Im Haushalt 2024 müsste also Geld eingestellt werden. Spätestens dann

müsste der Rat das ja wohl durchwinken, weil entscheidende Tatsachen ja bereits geschaffen wurden. Zum Hintergrund: Grundsätzlich gilt in Apolda, dass der Bürgermeister bei Kosten von bis zu 25.000 Euro allein entscheiden darf . . .

FW-Fraktionschef Franz Richter verwies darauf, dass die Kostenfrage doch erst im Haushalt 2024 zu klären sei. Er warnt davor, schon jetzt die gute Sache zu zerreden. Die

Debatte sei aus seiner Sicht durch einige Lokalpolitiker künstlich herbeigeführt. Die im Projekt „Naturblüte“ ertüchtigte Ringpromenade könne man einem breiten Publikum 2024 präsentieren, das sei eine sehr gute Werbung für die Stadt.

Apropos: Was muss die Stadt voraussichtlich überhaupt berappen? – Anruf in Eisenach, wo man den Osterspaziergang 2023 stemmte. Dort werden 10.000 Euro genannt,

plus 10.000 Euro vom Wartburgkreis und 1000 Euro Spende. Und: Die Stadt Aufbau- und Abbau-Hilfsleistungen erbrachte. So weit so gut.

Wie aber lief die Entscheidung in Eisenach ab? Antwort dazu: „Die Stadt Eisenach hat sich nicht beworben, sondern wurde vom Fernsehsender angefragt. Die Einbeziehung des Stadtrates war kommunalrechtlich nicht nötig, da es sich um laufendes Geschäft handelt. Dessen ungeachtet wurde der Stadtrat selbstverständlich über das Vorhaben durch die Oberbürgermeisterin informiert.“

Nachfrage bei Bad Sulzas Ex-Bürgermeister Johannes Hertwig (CDU), wo der Osterspaziergang des Jahres 2014 stattfand. Wie lief das damals eigentlich lokalpolitisch ab? Er habe, erinnert Hertwig sich, den Hauptausschuss vorab einbezogen und obendrein einen Ratsbeschluss herbeigeführt. Seinerzeit waren Kosten von gut 25.000 Euro zu schultern, denen Einnahmen von gut 20.000 Euro entgegenstanden, so dass unterm Strich 5000 Euro blieben.

Und in Apolda was ist hier los? – Im Dezember 2022 soll es im Rathaus ein Gespräch zwischen dem Fernsehsender und der Stadtspitze gegeben haben, wobei es um die Suche nach einer Ausrichterkommune ging. Die bereits vorgesehene sei kurzfristig abgesprungen, erinnert sich einer der Beteiligten. Rüdiger Eisenbrand habe gegenüber dem Sender aber klargemacht, dass man 2023 wegen der Bauarbeiten im Schötener Grund noch nicht bereit sein werde für Tausende Wanderer. Aber 2024.

Wechsel an der Spitze der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft

Die bisherige Geschäftsführerin Diana Weßler nimmt im kommunalen Verbund nun andere Aufgaben wahr

Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. An der Spitze der Apoldaer Beteiligungsgesellschaft (ABG) gibt es aktuell einen personellen Wechsel. Auf eigenen Wunsch hin wurde Diana Weßler nämlich von der Position der Geschäftsführerin abberu-

fen. Sie habe dafür persönliche Gründe angeführt, heißt es auf Nachfrage unserer Zeitung.

Dem Wunsch von Diana Weßler folgten die Mitglieder des Aufsichtsrates unlängst in ihrer Sitzung und dankten ihr ausdrücklich für die in den vergangenen sechs Jahren ge-

leistete Arbeit. Die Nachfolge in dieser Führungsfunktion tritt nunmehr Sören Rost an.

Der langjährige Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Apolda (WGA) hatte die Apoldaer Beteiligungsgesellschaft situationsbedingt bereits im letzten halben Jahr inte-

rimsmäßig geführt. Diana Weßler indes wird der kommunalen Familie erhalten bleiben. Sie nimmt fortan eine anderer Aufgabe in Apolda wahr und werde ihre jahrelange Erfahrung dort einbringen, heißt es dazu aus den Gremien.

Zum Hintergrund: Die Apoldaer

Beteiligungsgesellschaft gehört zu einhundert Prozent zur WGA Servicegesellschaft. Ihr Hauptaufgabenfeld ist die Betreuung des Sportparks in Apolda, zu dem die Schwimmhalle, das Freibad, die Dreifeldsporthalle sowie das Hans-Geupel-Stadion gehören.

Anzeige



...weil gute Pflege MEHR ist!

DER PFLEGEDIENST IN WEIMAR

BEWIRB DICH JETZT!

Das MEHR für Klient*innen!

Das MEHR doch was für Dich!



03643 565400

WWW.JUL-PFLEGE.DE

- GRUND- & BEHANDLUNGSPFLEGE
- HAUSWIRTSCHAFT
- BETREUUNG & ENTLASTUNG
- VERHINDERUNGSPFLEGE

ALS PFLEGEFACHKRAFT,
PFLEGEKRAFT,
HAUSWIRTSCHAFTER
(M/W/D)